

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08950386
Kreis	Meißen
Gemeinde	Radebeul, Stadt
Anschrift	Pfeifferweg 51
Gem. * Fl-stck. * Flur	Wahnsdorf * 452
Bauwerksname	Berggasthaus »Zum Pfeiffer«

Kurzcharakteristik

Gasthaus mit Verandaanbau; Putzbau mit Walmdach, dreiachsiger Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel auf der Talseite, klassizistisches Portal, seit 1865 Gaststätte, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Berggasthaus „Zum Pfeiffer“. Gelegen auf einem Bergsporn am Abfall der Wahnsdorfer Hochfläche in den Lößnitzgrund über den Weinbergen. Zweigeschossiger Bau über rechteckigem Grundriss von sieben zu drei Fensterachsen, mäßig hohes Walmdach und dreiachsiger Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel und Halbkreisfenster auf der Talseite. Gerade Verdachung auf Konsolen über dem Hauptportal im Risalit. Auf der Südseite eine Terrasse und der Wirtshausgarten. Ein schlichter Putzbau mit Sandsteingliederungen und Ziegeldach. Von der rechten talseitigen Gebäudeecke ausgehend ein eingeschossiger Vorbau mit einem an der Ecke positionierten und polygonal ausgebildeten Kopfbau mit pyramidalen Haube.

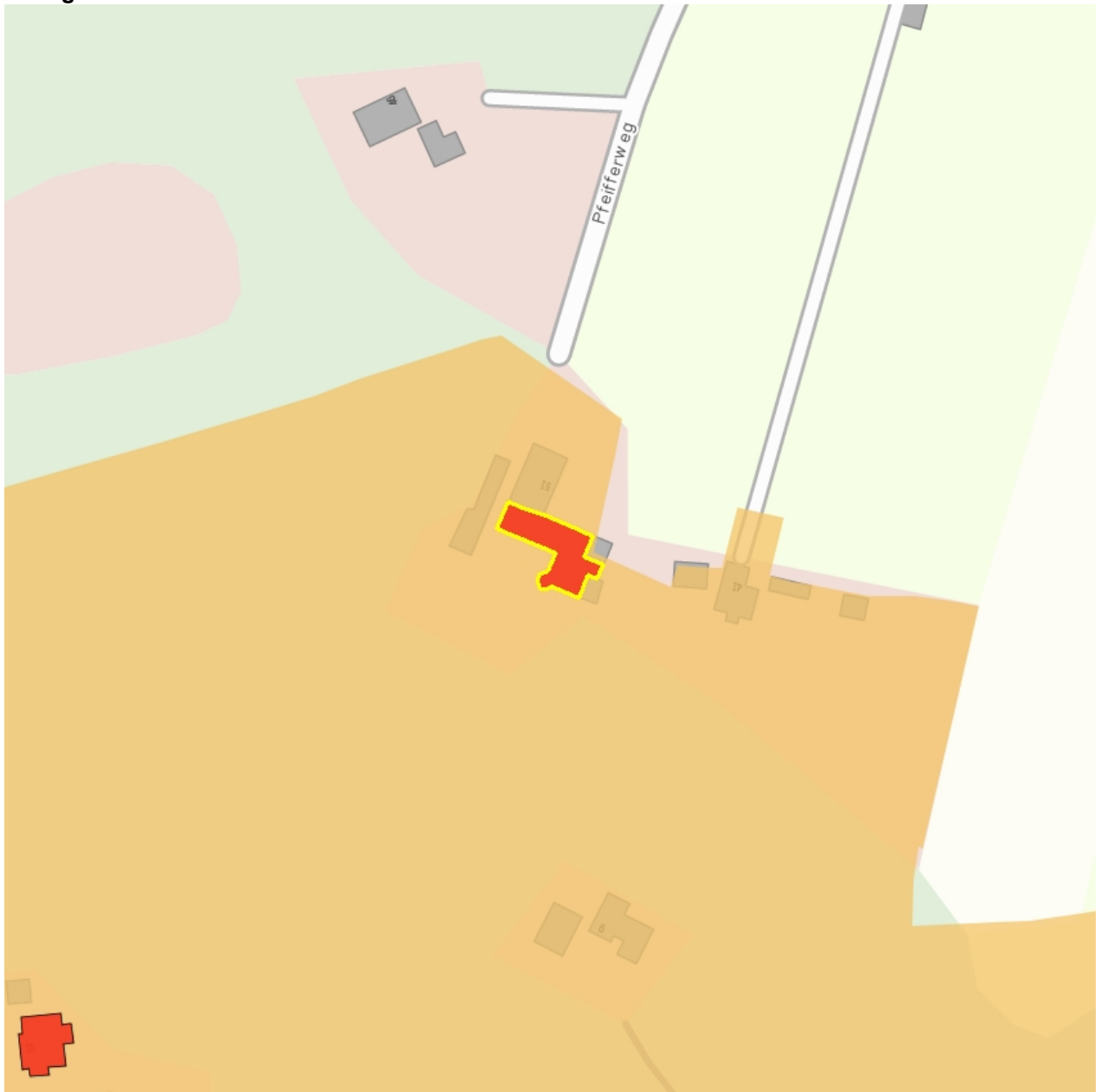
Das Hauptgebäude errichtet 1825 durch den Bäckermeister Haubold aus Dresden anstelle eines älteren Fachwerkhäuses. Seit 1865 Gaststätte. 1927 beantragte Georg Otto einen erdgeschosshohen Anbau in der Giebelseite. Der Entwurf wurde dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz zur Begutachtung übergeben: „Wir halten die Planung für nicht glücklich. Die neue Gaststube muß Abstand nehmen vom Hauptbau, damit dieser als altes gutes Bauwerk weiterhin bestehen kann. Die modernen Bauformen sind abzulehnen. Die gute Lössnitzbauart ist mit Leichtigkeit wieder in Geltung zu bringen. Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Bauberatung i. V. Pusch Regierungsbaurat. N B. In Anbetracht der wichtigen Sache bitten wir die Gemeinde, Herr Architekt Rometsch als Berater hinzuzuziehen.“ (Antwort des Heimatschutzes vom 26. April 1927, Bauakte). Dem Vorschlag wurde entsprochen, die Baugenehmigung am 28. Mai 1927, am 20. Dez. 1927 Genehmigung der Ingebrauchnahme. Bauleiter und Ausführender Baumeister Alwin Höhne. 1961 Kinderferienlager des VEB Maschinen- und Uhrenkombinats Ruhla, Werk Weimar. 1995 Wiedereröffnung der Gaststätte. (Abb. auch auf Seite 252) (aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007)

Datierung	1825 (Gasthaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	DF 707 877
Aufnahmejahr	1998
Fotograf	Weimer, Michael
Beschreibung	Gasthaus (Gartenansicht)

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

